

Wir leben im Matriarchat

In den Industrienationen hat die Gebärfreudigkeit der Frauen letztlich erschreckend nachgelassen. Während noch bei unseren Groß- und Urgroßmüttern zehn bis zwanzig Kinder keine Seltenheit waren, ziehen die meisten von uns die Null-Lösung vor. Wo aber nichts hervorgebracht wird, kann auch nichts wachsen! Und vom Wachstum hängt schließlich unser aller Wohlergehen ab.

Da also die Frauen sich so schnöde ihrer Gebärpflicht entziehen, hat die Industrie selbst diese Aufgabe übernommen. Die Industrie ist, anders als unsere wahllos drauflosgebärenden Großmütter, auf Effektivität bedacht. Sie produziert grundsätzlich nichts Unrentables – also keine Söhne, denn die können ja nun mal nichts aus sich selbst hervorbringen, diese Wachstums-Flops. Die Industrie gebiert nur Töchter, streng parthenogenetisch, denn diese Methode verursacht den geringsten Aufwand. Die Töchter heißen Tochtergesellschaften. Wenn eine Firma oder Gesellschaft oder ein Konzern eine solche Tochter geboren hat, darf sie sich Muttergesellschaft, Mutterfirma oder Mutterkonzern nennen. Bringt die Tochtergesellschaft wieder eine Tochter hervor, wird die Tochter-Tochter auch wohl Enkelin genannt.

Die Firma Icmesa in Seveso ist z.B. eine Enkelin der Hoffmann-La Roche. Nun mag die Hoffmann-La Roche zwar

zahllose Enkelinnen haben, deshalb ist sie aber noch lange keine Oma-Gesellschaft. Knackig wie sie ist, produziert sie noch laufend eigene Töchter – Urbild einer vitalen Mutter in den allerbesten Jahren und Umständen. Wir müssen also unterscheiden zwischen altmodischen Müttern, die noch Töchter und Söhne gebären und außerdem Gefahr laufen, irgendwann auch mal Oma zu werden, und jenen ewig jungen Müttern, denen die Zukunft gehört, weil sie sich auf das Wesentliche konzentrieren.

Da suchen wir immer nach Spuren des Matriarchats in der grauen Vorzeit – und haben es direkt vor unserer Nase! Ein Matriarchat von geradezu utopischer Kühnheit und Konsequenz. Kein männliches Wesen ward jemals gesehen in diesem vor Gebärlust vibrierenden Mütter-Töchter-Clan. Nicht mal bei Hochzeiten (auch Fusionen genannt) – und was sind das für gewaltige Mammut-Hochzeiten!

Ja, die Industrie, diese hocheffiziente Supermutter, ist mindestens so schlau wie eine Krebsgeschwulst. Die bringt nämlich auch nur Tochtergeschwülste hervor, denn nur die garantieren weiteres Wachstum. Von einer Sohngeschwulst ist mir noch nie etwas zu Ohren gekommen.

Luise F. Pusch

Frauen -

2. Juni:

60. Geburtstag von **Brigitte Meier-Deninghoff**, deutsche Bildhauerin.

7. Juni:

10. Todestag von **Christine Lavant** (1915-1973), österr. Lyrikerin und Erzählerin

8. Juni:

80. Geburtstag von **Marguerite Yourcenar**, frz.-amerikan. Schriftstellerin.

90. Geburtstag von **Marie Pujmanova** (1893-1958), tschech. Schriftstellerin.

13. Juni:

90. Geburtstag von **Dorothy Sayers** (1893-1957), engl. Erzählerin und Dramatikerin.

14. Juni:

75. Geburtstag von **Kathleen Raine**, engl. Lyrikerin.

16.-19. Juni:

1963, vor 20 Jahren: **Walentina Tereschkowa**, sowjet. Kosmonautin (geb. 1937) als erste Frau im Weltraum.

18. Juni:

75. Geburtstag von **Maria Elena Vieira da Silva**, frz. Malerin und Graphikerin portugies. Herkunft.

20. Juni:

50. Todestag von **Clara Zetkin** (1857-1933), dt. Politikerin.

24. Juni:

60. Todestag von **Edith Södergran** (1892-1923), finn.-schwed. Lyrikerin.

25. Juni:

50. Todestag von **Anna Brigadere** (1861-1933), lettische Dichterin.

27. Juni:

85. Geburtstag von **Alja Rachmanowa**, russ. Schriftstellerin.

30. Juni:

10. Todestag von **Nancy Mitford** (1904-1973), engl. Schriftstellerin.

(FP)

Gedenktage im Juni